

Sensationen – Eine Zeitreise durch die Gartengeschichte

Das Buch erzählt die Geschichte der Gartenkultur von ihren Anfängen in Mesopotamien um 4000 v.Chr. bis heute. Chronologisch und in Stichworten.

Von Nadine Olonetzky

1613: Versailles

André Le Nôtre (1613–1700) kommt als Sohn einer berühmten Gärtnerfamilie in Paris zur Welt. Sein Vater ist für die Tuileriengärten zuständig, eine Arbeit, die Le Nôtre von ihm übernehmen wird. Er studiert zuerst Malerei und Architektur und wendet sich dann der Gartengestaltung zu, die zum ersten Mal mit den Künsten gleichgestellt ist. Sein erster eigenständiger Auftrag für einen Garten ist die Anlage von Vaux-le-Vicomte bei Melun, die unter ungeheurem Personal- und Kostenaufwand entsteht und für die drei Dörfer beseitigt worden sein sollen. Diese Anlage, 1661 mit einem pompösen Fest eröffnet, begründet seinen Ruhm und verschafft ihm ab 1662 die Aufgabe, für Louis XIV. den Park von Versailles zu gestalten. Ein unwirtliches Sumpfgebiet wird in eine atemberaubende Gartenanlage verwandelt, deren symmetrische Achsen bis an den Horizont ausstrahlen, deren Parterres und Boskettis – Lustwäldchen in geometrisch gestalteten barocken Gartenanlagen –, Gartensäle, Skulpturen, Brunnen und der spiegelnde «Grand Canal» in ganz Europa und Russland nachgeahmt werden. Die Anlage gehört heute zum Unesco-Weltkulturerbe. Für die Brunnen wird mit der «Machine de Marly» 1684 eine immense Pumpstation eingerichtet, die Wasser aus der Seine über ein Aquädukt zu den Brunnen leitet, wobei der Wasserdruck nicht ausreicht, alle Brunnen gleichzeitig spritzen zu lassen. Der *fontainier* dirigiert deshalb das Wasser so, dass immer nur die Brunnen im Blickfeld des Königs laufen. Le Nôtres Gärten sind der Inbegriff barocker Gartenkunst. Er entwirft auch Anlagen für die Schlösser Trianon, Saint Cloud, Marly-le-Roi, Meudon oder Fontainebleau. Die planerische Klarheit, die perspektivische Dramatik und der Abwechslungsreichtum machen sie auch zu spektakulären Orten für Gartenfeste. Louis XIV. höchstpersönlich verfasst mit «La manière de montrer les jardins» einen Führer, in dem die Sehenswürdigkeiten zu einem Rundgang zusammengestellt sind. Und: Topiari, die Kunst des Baumschnitts, erreicht einen Höhepunkt. Kugeln, Pyramiden, Kuben, Säulen und komplexe Kombinationen aus diesen Formen schmücken die Gärten in Versailles. Louis XIV. soll gar als Topiari-Baum auf einem Kostümball erschienen sein.

© Nadine Olonetzky, *Sensationen – Eine Zeitreise durch die Gartengeschichte*, Birkhäuser Verlag, 2006

Englisch: *Sensations – A time travel through garden history*, Birkhäuser Verlag 2006, ISBN:3-7643-7623-6